

Projektbericht

Projektland: Kroatien

20-jähriges Bestehen der Kroatischen Diplomatenakademie

Kroatien, seit 1. Juli 2013 jüngstes und 28. Mitglied der Europäischen Union, möchte bei der EU-Integration der Region des ehemaligen Jugoslawien eine aktive Rolle einnehmen und die staatlichen und ökonomischen Reformen seiner südöstlichen Nachbarn unterstützen. Die Zukunft der Länder Südosteuropas sei zunehmend durch Abwanderung bedroht. Nur gemeinsame regionalspezifische Strategien könnten diesem Phänomen und der illegalen Migration an der südlichen Adria wirksam begegnen. Dies betonte die kroatische Staatspräsidentin Kolinda Grabar-Kitarovic gegenüber Professor Ursula Männle, Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung. Gleichzeitig bedankte sie sich für die seit 1996 bestehende Beratungshilfe durch die Stiftung auf Kroatiens Weg in die Europäische Union. Das Stiftungsengagement in Kroatien sei bei den künftigen Aufgaben des Landes auch mit Blick auf den EU-Beitrittsprozess der südöstlichen Nachbarn weiterhin unerlässlich und allseits erwünscht.

Professor Männle versicherte der Staatspräsidentin, dass die Hanns-Seidel-Stiftung auch in Zukunft Kroatien und der gesamten Region Südosteuropas mit Rat und Tat effektiv und nachhaltig zur Seite stehen werde.

Die Stiftungsvorsitzende hielt sich am 8. und 9. Juni 2015 bei einem Projektbesuch in Zagreb, der Hauptstadt Kroatiens auf, um sich mit Partnern des HSS-Projektbüros auszutauschen.

Sie folgte der Einladung der Kroatischen Diplomatenakademie des kroatischen Außen- und Europaministeriums zur internationalen Konferenz „Diplomatie und Diplomatenausbildung“ und zum Festakt ihres 20-jährigen Bestehens. Daran nahm Kroatiens Staatspräsidentin Kolinda Grabar-Kitarovic teil sowie die Außen- und Europaministerin Prof. Dr. Vesna Pusic, die gleichzeitig stellvertretende kroatische Ministerpräsidentin ist. Die Konferenz war eine gemeinsame Veranstaltung der kroatischen Diplomatenakademie und des HSS-Büros in Zagreb. Beide sind seit 1998 in vertrauensvoller Kooperation verbunden.

Wie schon der Konferenzmoderator und Leiter der kroatischen Diplomatenakademie, Botschafter Dr. Mladen Andrljic in seiner Einführung hervorgehoben hatte, erstreckte

sich diese Zusammenarbeit, so Professor Männle, neben der Beratung durch die Hanns-Seidel-Stiftung für das Center of Excellence des kroatischen Außen- und Europaministeriums vor allem auf die Seminarreihe European Integration Processes für junge Diplomaten aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Seit 1999 wird sie in Dubrovnik durchgeführt. Kooperationspartner sind die kroatische Diplomatena-kademie in Zagreb, das Center for Advanced Academic Studies in Dubrovnik und die Hanns-Seidel Stiftung.

Zielsetzung dieser Seminarreihe damals wie heute sei es, so Professor Männle, den Nachwuchsdiplomaten aus den neuen EU-Mitgliedstaaten und Beitrittsländern einen Einblick in die Mechanismen der Europäischen Union zu gewähren und zur Bildung eines Netzwerkes für junge Diplomaten beizutragen.

Gerade in der Anfangszeit der Seminarreihe, als Kroatien von den Kriegsfolgen noch schwer gezeichnet war und sich gerade auf diplomatischem Parkett- in einer partiellen internationalen Isolation befand, kam eine weitere Komponente dazu, der Beitrag der Hanns-Seidel-Stiftung zur Förderung Kroatiens auf europäischer Ebene.

Mehr als 70 gemeinsame Veranstaltungen verbinden mittlerweile die Diplomatena-kademie und das HSS-Büro in Zagreb. Sie hätten, so das Resümee der Stiftungsvorsitzenden, zur Aus- und Fortbildung der Diplomaten sowie zur Stärkung der internationalen Position Kroatiens beigetragen.

Die grundlegende Intention, die Integration in die EU zu fördern, zu festigen sowie vor dem Hintergrund internationaler Konflikte an der Neujustierung der Rolle Europas mitzuwirken, sei heute genauso aktuell wie vor 20 Jahren – sowohl in institutioneller als auch in ideeller Hinsicht.

Dieser Einschätzung konnte die stellvertretende kroatische Ministerpräsidentin, Außen- und Europaministerin Prof. Dr. Vesna Pusic in ihrer Rede voll und ganz zustimmen. Auch sie blickte zurück auf die Entstehung der kroatischen Diplomatie in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Sie hob ihrerseits den bedeutenden Beitrag der Hanns-Seidel-Stiftung hervor.

Die Zukunft Kroatiens, so Vesna Pusic, liege in einer konsolidierten Mitgliedschaft in NATO und EU. Darüber hinaus strebe das Land einen intensiveren Regionaldialog an, wozu gut ausgebildete Diplomaten unentbehrlich seien.

Kroatiens Staatspräsidentin Kolinda Grabar-Kitarovic betonte in ihrer Festrede mit Bezug auf ihre früheren Funktionen als kroatische Außenministerin, Botschafterin in Washington und beigeordnete NATO-Generalsekretärin, dass die Unabhängigkeit des jungen Staates und seine internationale Reputation „auch auf diplomatischem Terrain erkämpft werden musste“. Die Erwartungen an die Diplomatie würden immer größer und komplexer, nicht zuletzt wegen Kroatiens Ambition und Bereitschaft, die bisherigen Erfahrungen seiner EU-Mitgliedschaft und des zurückliegenden langjährigen, mühsamen Beitrittsprozesses an seine südöstlichen Nachbarn weiterzugeben.

Bei der anschließenden Round-Table-Diskussion zwischen den Leitern der Diplomatena-kademien aus Bulgarien, Montenegro, Österreich und Kroatien und einer Konferenzdebatte aller Teilnehmer war man sich darüber einig, dass die Aufgaben im internationalen Beziehungsgeflecht mittlerweile so multidimensional seien, dass sie

über die Funktion der klassischen Diplomatie weit hinausreichen würden und daher im Sinne von Public Diplomacy auch die NGOs, konkret die politischen Stiftungen, gefordert seien.

Anerkennende Worte für die seit der offiziellen Projekteröffnung am 1. März 1997 kontinuierlich geleistete Beratung in Kroatien erhielt die Stiftungsvorsitzende in Zagreb auch von allen weiteren Gesprächspartnern.

Seit Beginn der Projektarbeit besteht eine langjährige und vertrauensvolle Kooperation mit einer parteinahen Stiftung der HDZ (Kroatische Demokratische Gemeinschaft), deren Vorsitzender, Srecko Prusina, die Schwerpunkte der Aus- und Fortbildung kommunaler Funktionsträger erläuterte. Insbesondere wies er auf das seit 2013 gemeinsam durchgeführte Bildungsprogramm hin. Daran hätten schon mehr als 200 Kommunalpolitiker aus verschiedenen Komitaten (Regierungsbezirken) Kroatiens teilgenommen. Diese können ihr neues Fachwissen nunmehr effizient und praxisnah umsetzen.

Das Angebot der Lehrmodule reiche von bürgernahem und serviceorientiertem Stadtmanagement, Personalführung, kommunaler Haushaltsplanung, über Kommunikation mit Bürgern und Medien bis hin zur komplizierten Akquirierung von Finanzmitteln aus EU-Fonds.

An der Unterredung mit Professor Ursula Männle nahm auch der Vorsitzende der HDZ, Parlamentsabgeordnete und ehemalige kroatische Innenminister, Tomislav Karamarko, teil, der seinerseits speziell auf die momentane Lage der HDZ im parteipolitischen Spektrum Kroatiens einging.

Die HDZ, seit drei Jahren in parlamentarischer Opposition, habe angesichts der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der momentanen sozialdemokratischen Regierung gute Chancen, die nächsten Parlamentswahlen Ende 2015 oder Anfang 2016 zu gewinnen. Weiterhin zeichne sich der Trend zu einem starken bipolaren parteipolitischen System ab, in dem kleinere Parteien kaum Chancen zum Einzug in den Sabor, in das Parlament der Republik Kroatiens, eingeräumt werden. Dies bestätigte auch Vizeparlamentspräsident Dr. Zeljko Rainer in seinen Ausführungen über die gewandelte Rolle des kroatischen Parlamentarismus sowie Valentin Gescher, stellvertretender deutscher Botschafter in Zagreb. Gescher ging auf die Rolle und Funktion der deutschen politischen Stiftungen in Kroatien ein und betonte gegenüber Ursula Männle, dass sich seinen Erkenntnissen und Informationen nach die Hanns-Stiftung nicht nur im Sektor Diplomatie und Außenpolitik, sondern auch im Kommunalbereich durch ihre praxisnahen Bildungsprogramme großes Ansehen und hohe Wertschätzung erworben habe.

Informationsgespräche mit Vertretern von Partnerinstitutionen auf NGO-Ebene und im Wissenschaftsbereich rundeten den Besuch der Stiftungsvorsitzenden ab. Prof. Dr. Radovan Vukadinovic, Vorsitzender des Atlantischen Rats Kroatien (NGO) und Prof. Dr. Lidija Cehulic von der politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb erörterten im Kontext ihrer jeweiligen Kooperation mit dem örtlichen HSS-Büro

in Kroatien Mittel und Möglichkeiten für einen intensiveren akademischen Regionaldialog.

Prof. Dr. Nada Bodiřoga, Leiterin des Jean-Monnet-Lehrstuhls an der juristischen Fakultät der Universität Rijeka informierte über das 2010 gegründete Jean Monnet Center of Excellence in Opatija.

Dies ist ein fakultätsübergreifendes Forum der Universitäten Zagreb und Rijeka mit dem Ziel und der Aufgabe, Experten der Politik-, Wirtschafts- sowie der Rechtswissenschaften Seminare und Workshops zur Weiterbildung anzubieten und so zu einem Erfahrungsaustausch und länderübergreifender wissenschaftlicher Vernetzung beizutragen. Auch künftig stehen Fragen zur Harmonisierung von EU-Rechtsvorschriften, die Bekämpfung illegaler Migration oder die demographische Entwicklung Südosteuropas auf der Konferenzagenda und entsprechen damit dem Projektziel „Förderung von staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen zur Mitwirkung am Reformprozess in Kroatien sowie Einbindung in internationale Strukturen“.

Dr. Klaus Fiesinger

Der Autor ist Leiter des Referats für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Kaukasus und Zentralasien

IMPRESSUM

Erstellt: 15. Juni 2015

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2015

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.,

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Dr. Susanne Luther, Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: ijz@hss.de | www.hss.de